

Vierteljährlicher Abonnementspreis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post, Anstalten überaß nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Creuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwesfche) zu richten.

N<sup>o</sup> 284.

Halle, Freitag den 4. December  
Hierzu eine Beilage.

1846.

## Deutschland.

Von der Saale, d. 2. December. In der vorletzten Mittheilung wurden die Leser auf die Feindseligkeit des englischen Tarifs gegen Deutschland aufmerksam gemacht und dabel ward erwähnt, daß die Politik der englischen Freihandelsumtriebe nichts anderes als eine Handelsinvasion und ein Fabrikationssturm Englands auf die Gewerbe und den Handel Deutschlands sei. Unterdessen ist uns ein Aufsatz zugekommen, der aus der Feder eines Engländers geflossen in der englischen Zeitung »die Post« gestanden. Der Verfasser des Aufsatzes ist durch den National Eigennutz so wenig geblendet, daß er die Wahrheit unverhohlen ausspricht. »Von Bolton bis Bordeaux«, sagt er, »hört man jetzt ein und dasselbe Papageigeschrei über den wohlthätigen Einfluß des freien Handels, namentlich in Beziehung auf die Erhaltung des Weltfriedens. Denkt man unbefangen über die Sache nach, so überzeugt man sich, daß es nichts als Unsinn ist. Wir an unserm Theil kennen nichts, was bei dem gegenwärtigen Stande der Dinge besser geeignet wäre, die Gefahren des Kriegs zu vermehren, als das, was der verstorbene Southey die Handelsinvasion Englands genannt hat, nämlich jenes Bestreben, unsern Handel auf Kosten anderer Nationen zu vergrößern. Kann man sich vernünftiger Weise einbilden, andere Nationen, die Regierungen sowohl als ihre Völker, werden mit ansehen, wie wir alle erdenklichen Anstrengungen machen, ihnen unsre Manufakturwaaren aufzudringen und dadurch ihre eignen Fabriken zu ruiniren, ohne den höchsten Grad von Eifersucht zu fühlen? Werden sie uns nicht im höchsten Grade hassen, wenn sie sehen, wie wir ihnen das Brod aus dem Munde nehmen, indem wir ihnen diejenigen Industriezweige rauben, wodurch sich ihre Arbeiter bisher genährt haben? Man werfe einen Blick auf Deutschland oder Frankreich. Es ist nicht zu leugnen, daß in dem einen Lande die Getreideerzeuger, in dem andern die Weinhändler den freien

Verkehr gern sehen, indem sie hoffen, mehr Getreide und Wein an uns abzusetzen. Aber weder die Getreideproduzenten Deutschlands noch die Weinhändler Frankreichs bilden den Kern der Nation oder geben in politischen Fragen den Ton an. In beiden Ländern sind es die Städte, welche Krieg erklären oder Frieden schließen, und diese sind es, die wir der Nahrungsbranche berauben, von welchen sie gegenwärtig leben und kraft welcher sie prosperiren. Ist es Unwissenheit, oder Verrücktheit, oder Selbstbetrug, erzeugt durch das eigene Interesse, wodurch wir zu dem Glauben verleitet werden, daß England oder die englische Regierung auf die Dauer eine solche Politik verfolgen könne, ohne sich den Haß aller Völker zuzuziehen? Wenn das englische Volk den Freihandelsrausch ausgeschlafen haben wird, wird es sich der übertriebenen Hoffnungen schämen, zu welchen es sich hat verleiten lassen. Der auswärtige Handel ist ohne Zweifel etwas Gutes, so lange er sich innerhalb der Grenzen hält, die ihm die Natur der Dinge vorzeichnet; diese Grenzen aber sind von uns in der neuesten Zeit nicht mehr beachtet worden. Der auswärtige Handel, oder vielmehr die Frage des auswärtigen Handels ist von uns in einem verderblichen Geist des Angriffs gegen fremde Nationalitäten aufgefaßt worden, und die Wirkung kann nicht ausbleiben; sie wird nicht minder unsre Nationalinteressen als unsern Nationalcharakter gefährden.« Southey hat in folgender Stelle sehr richtig die nationalen Grundsätze des Handels ausgesprochen: Der internationale Handel ist wohlthätig, wenn der Gütertausch den beiden tauschenden Nationen zum Vortheil gereicht und der Industrie beider förderlich ist. Er ist schädlich, wenn er ein Land von dem andern abhängig macht in Ansehung der Lebensbequemlichkeiten; er ist verderblich, wenn er auf der einen Seite Abhängigkeit in Ansehung der Lebensnothwendigkeiten zur Folge hat. Es gibt keine Kontinentalregierung, die nicht von dieser einfachen Wahrheit überzeugt, und soweit es ihre Mittel erlauben, bemüht wäre, diejenigen Manufaktur-

zweige zu schützen, die mit irgend einer Wahrscheinlichkeit bei ihr können mit Vortheil betrieben werden. Die Wollefabrikation hat in Belgien und den Niederlanden früher geblüht, als in England. Wir haben sie diesen Ländern nachgeahmt, und die Baumwollenfabrikation, dieser Stolz der jetzigen Generation, der zu unserm Unglück, nein, zu unserm Fluch, der Hauptgegenstand des englischen Handels geworden ist, wird in Frankreich, Deutschland, ja sogar in den Vereinigten Staaten von Nordamerika mit Erfolg betrieben. Wenn nun aber die Handelsinvasion, womit England gegenwärtig alle fremden Nationen bedroht, Erfolg haben, wenn es England gelingen sollte, ihre Fabriken zu ruiniren, so würden sie alle an den Bettelstab gebracht. Dies würde das Ende sein jener glorreichen Revolution, die Cobden gegenwärtig predigt. In der Natur der Dinge liegt es, daß die Freihandelschwärmerei der Engländer die industriellen Klassen aller Länder gegen die aggressive Handelspolitik Englands aufbringt und die Gefahren eines Krieges weit eher vermehrt als vermindert.

**Berlin, d. 2. Dec.** Se. Maj. der König haben geruht: Dem Superintendenten Hahn zu Bleicherode, Kreis Nordhausen, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der General-Major und Kommandeur der 10ten Infanterie-Brigade, von Thümen, ist von Posen hier angekommen.

Die in dem 39ten Stück der Gesetzsammlung enthaltene Allerhöchste Cabinets-Ordre, den in den preussischen Strafgesetzen gemachten Unterschied bei Verbrechen und Vergehen gegen das dießseitige oder fremdherrliche Münzregal betreffend, bestimmt, daß für die Dauer des am 21. October 1845 zwischen den Staaten des Zollvereins geschlossenen Münz-Cartels in Beziehung auf diejenigen Staaten, mit welchen letzteres abgeschlossen ist, der in den preussischen Strafgesetzen gemachte Unterschied zwischen inländischem und ausländischem geprägten und Papiergelde, so wie zwischen inländischen und ausländischen Papieren der im Artikel 4 des Münz-Cartels bezeichneten Art, wegfallen und ein gegen das Münz-Regal eines der vorgedachten Staaten gerichtetes oder an den bezeichneten Papieren eines dieser Staaten begangenes Verbrechen oder Vergehen eines dießseitigen Angehörigen eben so bestraft werden soll, als wenn dasselbe gegen das dießseitige Münz-Regal gerichtet oder an inländischen gleichartigen Papieren begangen wäre.

**Naumburg, d. 24. Novbr.** Die Wahl der neuen Stadtverordneten hat gestern Statt gefunden. Mit Ausnahme zweier Justiz-Commissarien und eines pensionirten Landraths zählt die jetzige Versammlung keinen einzigen königlichen Beamten. Dagegen ist der einzige der frühern Stadtverordneten, welcher, da er zufällig bei jenem Beschlusse nicht zugegen gewesen, nicht aus der Liste der wählbaren Bürger gestrichen werden konnte, wieder gewählt worden und zwar in mehr als einem Bezirke. Das dortige Kreisblatt, das mit Neujahr in die Hände F. von Florencourt's übergehen wird, jetzt aber einen Lehrer zum Redacteur hat, brachte in letzter Zeit mehrere gegen jenen Beschluß der frühern Stadtverordneten polemisirende Artikel, einen auch aus Berlin, während es den frühern Vertretern der Stadt bis jetzt noch nicht vergönnt wurde, in diesem Organe eine Rechtfertigung ihres Verfahrens bei jener Angelegenheit entgegen zu stellen. — Schon in der ersten Sitzung der neuen Stadtverordneten soll diese die Wahl eines Landtags-Deputirten vornehmen. Man ist sehr gespannt, auf wen diese nun fallen wird.

**Weimar, d. 29. Nov.** Der hiesige Gustav-Adolph-Verein hat einstimmig gegen die Ausschließung Kupp's protestirt.

**Schleswig, d. 24. Nov.** In dänischen Blättern wird die Nachricht von einer anderweitigen Organisation der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Kanzlei dergestalt, daß diese mit der dänischen Kanzlei in dem Grafen Karl Moltke einen gemeinsamen Chef erhalten solle, die Departements aber getheilt würden, wiederholt mitgetheilt. Diese Anordnung wäre freilich ganz im Geiste des dänischen Gesamtstaats und im Sinne des Grafen Karl Moltke, welcher alle Machtvollkommenheit der höchsten Staatsbeamten am liebsten in seiner Person concentrirt sieht. Für die Herzogthümer würde darin eine wenn nicht überraschende, so doch sehr schmerzlich empfundene Antwort auf die Proposition des Statsraths Esmarch wegen völliger Trennung der Administration von Dänemark gegeben seyn. Vor wenigen Jahren (1844) lehnte die Regierung es ab, auf den Antrag der dänischen Ständeversammlungen, daß für das Kirchen- und Schulwesen eine gemeinschaftliche Oberbehörde für Dänemark und die Herzogthümer errichtet werde, einzugehen, weil die hiesigen Stände und Behörden dawider energisch protestirten. Es ist sehr wohl begreiflich, daß man nach dem, was neuerdings geschehen ist, nunmehr nicht bloß einen Zweig der Verwaltung, sondern die gesammte Verwaltung der Herzogthümer und des Königreichs verbindet.

**Schleswig, d. 27. Nov.** In der gestrigen Sitzung fanden drei Interpellationen statt. Se. Durchlaucht der Herzog fragte den Regierungs-Commissair, ob dessen neuliche Aeußerung, wodurch derselbe den Präsidenten für die Verathung der Privat-Propositionen verantwortlich gemacht habe, von ihm ausgegangen oder auf Allerhöchsten Befehl geschehen sei, indem darin eine Drohung zu liegen scheine. Der Regierungs-Commissair antwortete daher, daß dieselbe von ihm als Organ der Regierung geschehen sei. Dann interpellirte der Kammerherr von Ahlefeld, als Mitglied der Ritterschaft, den Regierungs-Commissair dahin: Weshalb die Ständeversammlung nur durch drei Mitglieder aus der Ritterschaft vertreten sei? Der Regierungs-Commissair erwiderte: er wisse nicht, ob drei oder vier Mitglieder anwesend wären, da der Hof-Jägermeister von Ahlefeld-Lndau zum delegirten Mitgliede ernannt worden sei (derselbe ist bekanntlich gewählt von den größeren Gutsbesitzern und betrat als solcher den Ständesaal, erhielt dann die Nachricht, daß er delegirt worden sei; doch lehnte er diese Ernennung mit Rücksicht auf das Verfahren gegen die delegirten Mitglieder der Ritterschaft ab). Endlich interpellirte der Abgordnete Dr. Gülich wegen der Nicht-einberufung Sr. Durchlaucht des Prinzen Friedrich, als Abgeordneten von Eckernförde. Der Regierungs-Commissair entgegnete, daß derselbe nicht angezeigt, daß die Gründe, derentwegen er früher die Wahl abgelehnt, jetzt weggefallen wären. Es soll aber der Abgordnete, wenn der an seine Stelle einberufene Stellvertreter ausscheidet, von dem Commissair wieder einberufen werden, denn erst, wenn er dann ablehnt, kann eine neue Wahl stattfinden. Bis dahin hat der Abgordnete, einmal gewählt und respectiv erlaubt, ein Recht erworben, in der Ständeversammlung zu erscheinen. Es fand dann die Vorberathung über den Comité-Bericht, betreffend die Proposition des Abgeordneten Justizrath Fries, statt. Der Präsident hat der Versammlung angezeigt, das künftige auch am Sonnabende stattfinden würden.

**Ki**  
hat in  
scheid d  
Grundst  
minalge  
Praxis  
nommen  
welcher  
gentlich  
Es steh  
putirten

**Pa**  
veröffent  
sche Ber  
kaus gel  
desselben  
Publikum

**De**  
ein Man  
sche Den  
kau, geg  
drücken

**Die**  
Graf M  
eine Kor  
ist gar n

**Lo**  
der Tim  
lipp selb  
London  
mittelun  
gierung  
herrschen  
mit Fran  
Besignat  
sind Bri  
das Ver  
genheit a  
auspred  
des Kön  
schen, de  
Grafen  
so sehr  
daß die  
nig mög  
nischen  
ins Kabi  
zichteistu  
Erben a  
das nicht  
nen wir  
zwischen

**Ma**  
samkeit  
Konjul in  
flüchtigen  
einer gew  
talonien

**Kiel, d. 29. Novbr.** Das Ober-Appellationsgericht hat in den Entscheidungsgründen zu einem anderweiten Bescheid den für die bevorstehenden Wahlen höchst wichtigen Grundsatz ausgesprochen, daß daraus, daß dem Ober-Criminalgerichte eine Untersuchung aufgetragen sei, nach der Praxis und bestimmten Provinzialgesetzen keineswegs entnommen werden könne, es befinde sich Derjenige, gegen welchen eine solche Untersuchung gerichtet ist, in einer eigentlichen Criminal-Untersuchung wegen eines Verbrechens. Es steht mithin der Wahl des Hrn. Olshausen zum Deputirten für Kiel nichts im Wege.

### Frankreich.

**Paris, d. 27. Novbr.** Das »Journal des Débats« veröffentlicht heute den Artikel, welchen der »Oesterreichische Beobachter« zur Rechtfertigung der Einverleibung Krakaus gebracht hatte, und bemerkt, auf eine Widerlegung desselben wolle es nicht eingehen, sondern das Urtheil dem Publikum selbst überlassen.

Der »National« und die »Reforme« publiciren heute ein Manifest der französischen Demokratie an die europäische Demokratie; es betrifft dasselbe den Vorgang zu Krakau, gegen welchen abseiten der Demokratie in starken Ausdrücken protestirt wird.

Die »Presse« erklärt heute die Angabe des »Portefeuille«, Graf Molé sei in die Tuileries gerufen worden und habe eine Konferenz mit dem König gehabt, für unwahr. Molé ist gar nicht in Paris anwesend.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 26. Nov.** Die Privat-Korrespondenzen der Times aus Paris wiederholen, daß König Ludwig Philipp selbst auf die Abreise des Grafen St. Aulaire nach London gedrungen hat, in der Hoffnung, durch die Vermittelung eines so geachteten Gesandten die englische Regierung dazu zu bewegen, daß sie Betreffs der Montpensierschen Heirath mit einer Entschuldigung sich begnügt und mit Frankreich gemeinschaftliche Sache mache, um gegen die Besignahme Krakau's zu protestiren. Andererseits, heißt es, sind Briefe aus London in Paris eingetroffen, welche gegen das Benehmen Ludwig Philipps in der Heiraths-Angelegenheit auch jetzt noch eine so „entschiedene Mißbilligung“ aussprechen, als je. Auch weiß man, daß die Weigerung des Königs der Belgier, sich in die Angelegenheit zu mischen, der Grund ist, weshalb König Ludwig Philipp des Grafen St. Aulaire unverzügliche Rückkehr nach London so sehr wünscht. Zuletzt wird noch ein Gerücht erwähnt, daß die Freunde Herrn Guizot's ernstlich fürchten, der König möge nicht länger mit Herrn Guizot's Leitung der spanischen Angelegenheit zufrieden sein und den Grafen Molé ins Cabinet rufen, der, bevor er ins Amt trete, die Verantwortlichkeit des Herzogs von Montpensier für sich und seine Erben auf die spanische Krone ausmachen würde. „Bis das nicht geschieht,“ heißt es in der Korrespondenz, „können wir kaum eine Erneuerung des guten Einverständnisses zwischen Frankreich und England hoffen.“

### Spanien.

**Madrid, d. 21. Nov.** Ungeachtet der großen Wachsamkeit der französischen Gensd'armen — der spanische Konsul in Perpignan bezahlt ihnen zehn Franken für jeden flüchtigen Karlisten, den sie einbringen, — scheint es doch einer gewissen Anzahl der letzteren gelungen zu sein, in Castalonen einzudringen. Verschiedene kleine Scharmügel mit

vereinzelt Detaschements sollen in der Provinz Gerona stattgefunden haben, wo sogleich ein Kriegsgericht niedergesetzt wurde, um die mit den Waffen in der Hand Ergreifenen mündlich abzuurtheilen. In der Provinz Logroño ist der ehemalige Karlisten-Chef, el Estudiante, plötzlich mit 50 bis 60 Bewaffneten, von denen einige beritten sind, erschienen und hat Karl VI. ausgerufen. Zu gleicher Zeit behaupten die ministeriellen Blätter, der Graf von Montemolin hätte in London Uniformen für 3000 Mann Infanterie und 1500 Mann Kavallerie anfertigen lassen und mit bedeutenden Vorräthen von Waffen und Munition nach Gibraltar abgeschickt. Dieselben Blätter geben vor, daß die englische Regierung von diesen Rüstungen der Karlisten unterrichtet wäre, ihnen jedoch nichts in den Weg lege. Auffallend ist die Sprache, welche das progressivistische Blatt, el Clamor publico, in Bezug auf diese Umstände führt. Es sagte gestern: „Wir behaupten nicht, daß die Karlisten siegen werden, falls ein neuer Bürgerkrieg sich entzündet, aber wir befürchten, daß der constitutionelle Thron in großer Gefahr schwebt, wenn wir die Entmutigung, die Erschlaffung und Verstimmung, in welche das Volk versunken ist, in Betracht ziehen. Die Männer der herrschenden Partei haben der Nation so viel Böses zugefügt, daß man sich allgemein der Ueberzeugung hingiebt, durch den Triumph der Karlisten könne die Lage nicht verschlimmert werden. Was uns anbetrifft, so wiederholen wir auf Neuem, wir werden diesem neuen Kampfe mit gekreuzten Armen zusehen, bis die Stunde schlägt, in der wir unsere Eide zu erfüllen haben.“

### Portugal.

(**Madrid, d. 20. Nov.**) Aus Lissabon reichen die Nachrichten bis zum 15. Novbr. Der Obrist Wolde hatte Konferenzen mit der Königin und dann mit dem Herzoge von Saldanha und dem Grafen Das Antas gehabt. Letzterer hätte ihn sehr gut aufgenommen und ihn aufgefordert, daß er sich nach Oporto begeben, um sich mit der Junta zu verständigen, da er selbst (Das Antas) nichts entscheiden könne, ohne daß die Junta zuvor consultirt worden sei.

### Vermischtes.

— **Wesel, d. 18. Nov.** Am 15. d. M. Morgens 5 Uhr hatten wir eine Erderschütterung. Ich lag, völlig wach, im Bette; auf einmal bemerkte ich einen Stoß so stark, daß meine Bettstelle, der davor stehende Lesetisch und die darauf stehende Lampe sich bewegten; dem einen Stoße folgten in ganz kurzen Zwischenräumen 4—5 Stöße, minder stark und immer schwächer werdend, nach. Wahrscheinlich ist auch an andern Orten eine ungewöhnliche Bewegung bemerkt worden.

— Das nassauische Amt in Rudesheim hat sich auch dieses Jahr wieder der Mühe unterzogen, eine Uebersicht der in seinem Bezirke ererbten Weine anzufertigen und zu veröffentlichen. Nach amtlichen Aufnahmen sind in diesem Jahre erzeugt worden: in Lorchhausen 148 Stück weißer und 16 Stück rother Wein; in Lorch 492 weißer und 5 rother; in Ahmannshausen 132 weißer und 70 rother; in Aulhausen 36 weißer; in Rudesheim 690 weißer; in Sibingen 282 weißer; in Geisenheim 544 weißer; in Johannisberg 270 weißer; in Winkel 600 weißer; auf der herzoglichen Domaine 60 weißer und 9 rother; zusammen 3257 Stück weißer und 102 Stück rother Wein. — Im Jahre 1834 wurden dagegen in genannten Orten nur 2729 Stück weißer und 84 Stück rother Wein eingefellert.

## Bekanntmachungen.

Ein Ziegelmeister, welcher seine Fertigkeit — in deutschen und holländischen Dessen zu brennen — und Caution stellen kann, so wie sein sittliches Betragen genügend nachzuweisen vermag, findet eine dauernde Stelle, in der er sich jährlich gegen 200 Thlr. steht. Wo? sagt der Justizcommissar Menghius in Quersurth.

Zwischen Bruckdorf und Dieskau an der Reide sollen

Montag den 7. December früh 10 Uhr eine große Anzahl ausgerodete Pflaumen-, Pappeln- und Weidenstämme, nebst Stangen und Reis meistbietend verkauft werden. von Hoffmann.

Am 7. und 9. December cur., Vormittags von 9 Uhr ab, werden im hiesigen Landwehr-Zeughause auf dem Rathhausehofe willkürliche Kamachen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

**Gesuch.** Ein von gesetzten Jahren, unverheiratheter Müller, zugleich auch ein guter Zeugarbeiter, sucht eine Stelle als Knappe oder Rechnungsführer in einer Mühle, welcher 4 bis 600 Thlr. Caution machen kann, und wenn es verlangt wird, auch noch höher; auch übernimmt selbiger eine Pachtmühle mit eben dem hohen Vorstande, wenn sich die erstere Stelle nicht sogleich findet. Ueber das nähere Verhältniß dieses Mannes giebt Geißler in Arttern Auskunft.

### Concert-Anzeige.

Mittwoch den 9. December Abends 7 Uhr in dem Saale des Rathskellers zu Schkeuditz **Concert**, gegeben von dem Violonist Bleichrod aus Leipzig. Nach dem Concert findet Tanzvergnügen statt.

### Die Handschuhfabrik

von F. Kempfe, große Ulrichstraße Nr. 24, empfiehlt ihr reich sortirtes Handschuhwaaren-Lager, bestehend in allen Sorten Glacé-, Waschleder und gefütterten Handschuhen, vorzüglich ein großes Sortiment Ballhandschuhe von 5 bis 10 Sgr. Wiederverkäufer erhalten einen Rabatt.

### Zum Karpfenschmaus

Sonntag den 6. December d. J. ladet mit dem Bemerken ergebenst ein, daß für ein starkes und ausgezeichnetes Musik-Corps (12 Mann) bestens gesorgt ist.

L. Pfaul, Gastwirth in Glesien.

## Zu Weihnachtsgeschenken

eignen sich nachverzeichnete Werke, welche in allen Buchhandlungen zu haben sind:

**Bibel, die, oder die ganze heilige Schrift alten und neuen Testaments.** Neu revidirt von J. F. v. Meyer, mit Parall. von N. Stier. 3te Aufl. gr. 8. Druckvelinpapier. 1 Thlr. 10 Sgr.

**Blanc, Dr. L. G., Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner** u. 5te Aufl., umgearbeitet und berichtigt von Dr. C. S. Wilhelm Mahlmann. Vollständig in 18 Hefen. 1stes bis 12tes Hest. (à Hest 7 1/2 Sgr.) 3 Thlr.

**Atlas zu Blanc's Handbuch** des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner, in 25 Blättern entworfen und bearbeitet von W. Walter. Neuer Abdruck. 1ste und 2te Lieferung. Quer Folio. 1 Thlr.

**Bretschneider, Dr. K. G., Christliches Andachtsbuch** für denkende Verehrer Jesu. In drei Theilen. Mit dem Bilde und Facsimile des Verfassers auf Masch.-Velinp. 3 Thlr. 22 1/2 Sgr. auf Löwen-Velinp. 4 Thlr. 15 Sgr.

die religiöse Glaubenslehre nach der Vernunft und der Offenbarung für denkende Leser dargestellt. 4te verbesserte, vermehrte und mit Reg. versehene Aufl. gr. 8. geh. 1 Thlr. 26 1/4 Sgr.

**Ckermann, Dr. K., Lehrbuch der Religionsgeschichte und Mythologie** der vorzüglichsten Völker des Alterthums. Nach der Anordnung K. Str. Müller's. Für Lehrer, Studirende und die obersten Klassen der Gymnasien. 2 Bände. gr. 8. 1 Thlr. 25 Sgr.

Desselben Werkes 3ter Band. 1ste Abtheilung. 12 Sgr.

**Fouqué, Friedr. Baron de La Motte, ausgewählte Werke.** Ausgabe letzter Hand. 12 Bände. 16. geh. 4 Thlr.

**Fuchs, A., Grundriß der Geschichte des Christenthums** der Griechen und Römer und der Romanischen und Germanischen Völker. gr. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

**Der italiänischen Dichtkunst Meisterwerke.** Uebersetzt von K. Streckfuß. Ariosto, Dante, Tasso. Ausgabe in Einem Bande. Hoch 4. geh. 6 Thlr.

Daraus einzeln:

**Ariosto's rasender Roland** und dessen fünf Gesänge. Zweite Ausgabe. 3 Thlr.

**Dante Alighieri's göttliche Komödie.** Dritte Ausgabe. geh. 1 Thlr. 25 Sgr.

Halle, 1846.

C. A. Schwetschke und Sohn.

### Journalzirkel pro 1847

## der Buchhandlung von F. Ruhnt in Gisleben.

Folgende Zeitschriften werden wöchentlich an die Teilnehmer ausgegeben werden:

Allgemeiner Anzeiger der Deutschen, Ausland, Charivari, Dorfbarbier, Dorfzeitung, fliegende Blätter, Falstaff, Freimüthige, die Grenzboten, Held's Volksvertreter, Humorist von Saphir, Illustrirte Zeitung, der Leuchthurm, Magazin für die Literatur des Auslandes, Morgenblatt, Narrhalla, Novellenzeitung. Abonnements-Preis pro Jahr 4 Thlr. Bei der so reichhaltigen Auswahl von Journalen wird um zahlreiche Theilnahme gebeten.

Zugleich erlaube ich mir, meine aus den neuesten Werken bestehende **Leihbibliothek**, die **Musikalien Leihanstalt** und den **politischen Lesezirkel** zu empfehlen und sind Cataloge darüber gratis zu haben.

Schreibbücher mit feinem Papier in allen Nummern zu den **billigsten Preisen per Duzend** bei **Carl Haring**, Neunhäuser 200.

Ein Reitpferd mit Sattel und Zaum steht zum Verkauf Leipziger Str. Nr. 318.

F. G. Demuth, große Schloßgasse Nr. 1063,

empfiehlt sein reich sortirtes **Lein- und Baumwollen-Waaren-Lager**. Bestellungen auf nicht vorräthige Waaren werden nach wie vor aufs Schnellste und Beste ausgeführt.

Beilage

Gebauer'sche Buchdruckerei.

# Beilage zu Nr. 284

de 8

Courier, Hallische Zeitung für Stadt und Land.

Freitag, den 4. December 1846.

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 26. Novbr.** Die »Times« erklären heute auf das Entschiedenste das seit einiger Zeit umlaufende Gerücht für falsch, daß ihre Artikel über auswärtige politische Verhältnisse der Feder oder dem Einflusse Lord Palmerston's zugeschrieben werden müßten; sie seien diese förmliche Erklärung sowohl sich, wie auch Lord Palmerston schuldig; seit zehn Jahren habe Lord Palmerston weder direkt noch indirekt irgendwelche Kommunikation mit den »Times« gehabt, auf die auch nicht von irgend einer anderen Seite Einfluß geübt werde.

Der gesetzliche Anwalt des Professors Schönlein zeigt in den »Times« an, daß derselbe den großen Pulverhandlungen Hall und Faverham das Patent seiner Erfindung verkauft habe, daß diese Firmen die Schießbaumwolle in großen Quantitäten fabriciren würden, die gefärbt sein werde, um sie von anderer Baumwolle zu unterscheiden.

## Portugal.

(Paris, d. 27. Nov.) Man hat über Madrid Berichte aus Lissabon vom 19. Novbr. Das Armeekorps unter dem Grafen Casal hatte einen entscheidenden Vortheil über die Insurgenten, angeführt vom Grafen Sa da Bandeira, davongetragen. (Es wird nicht gesagt wann und wo.) Zwei Regimenter von der Linie, die zu den Rebellen gestoßen waren, sind zu den Truppen der Königin übergegangen. Der Graf Sa da Bandeira ist auf der Flucht.

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)  
Magdeburg, den 2. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	59	—	70	af	Gerste	43	—	45	af
Roggen	63	—	66	.	Hafer	28 1/2	—	30	.

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 2. Dec. Abends 5 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll,  
am 3. Dec. Morgens 7 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 2. December: 28 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. December.

**Im Kronprinzen:** Hr. Baron v. Roginsky a. Posen. Hr. Geh. Rath Baumgarten a. Kassel. Hr. Postmeister Kramer a. Böhlingen. Hr. prakt. Arzt Dr. Schlemm u. Hr. Kaufm. Pruenbauer a. Berlin. Die Hrrn. Kauf. Just a. Bremen, Kampf a. Darmstadt, Paull a. Dresden.

**Stadt Rürich:** Die Hrrn. Kauf. Göge a. Glauchau, Gämmerer u. Dähne a. Leipzig, Bade a. Mainz, Schuhmacher a. Gräfenhainchen, Lindau a. Magdeburg, Brach a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Götzler a. Gnöblitz. Hr. Gutsbes. Baron v. Eberstein a. Schlepzig. Die Hrrn. Kauf. Hiller u. Kündig a. Berlin, Seiffert a. Magdeburg, Scholz a. Kassel.

**Goldnen Ring:** Die Hrrn. Kauf. Müller a. Berlin, Brekke a. Brandenburg. Hr. Forstmann Reinecke a. Gildesheim. Hr. Deton. Wöttger a. Köpzig.

**Goldnen Löwen:** Die Hrrn. Rittergutsbes. v. Sitte a. Parsfeld, v. Garschau a. Donnerleben. Hr. Major a. D. v. Salbern a. Eberesbach. Hr. Kaufm. Stäler u. Hr. Schauspl. Lamprecht a. Berlin. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Bernburg.

**Schwarzen Bär:** Hr. Mühlbes. Dresler a. Goldwitz. Hr. Berw. Gräfenstein a. Teltow. Hr. Kaufm. Franke a. Kippkötter. Hr. Lehrer Rothe a. Altenburg. Hr. Chemiker Schmidt a. Wippra.

**Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Waldensfeld a. Dresden. Hr. Stud. med. Kraft a. Heidelberg. Die Hrrn. Kauf. Victor a. Leipzig, Heinrichs a. Berlin.

**Goldnen Kugel:** Hr. Deton. Voigt a. Zwickau. Hr. Commiss. Anton a. Bieslar. Hr. Pastor Wöttger a. Wühlhausen. Die Hrrn. Kauf. Rademann a. Berlin, Flich a. Groß-Mühlingen, Berning a. Aschaffenburg.

## Eisenbahn-Aktien.

Berlin, den 1. December.

### Inländische.

	Sf.	Brief	Geld		Sf.	Brief	Geld
Brl. Potsd. Magdeb.	4	—	82	Oberschl. Pr. Lit. B.	—	—	—
„ „ „ Dö. L. A. B.	4	91 3/4	—	Berl. St. L. A. u. D.	—	—	106
„ „ „ Lit. C.	5	100 1/4	99 3/4	Magdeb. Halberst.	4	105 3/8	—
Magdeb. Leipziger	—	—	—	Bresl. Schw. Jb.	4	—	—
„ „ „ Prior.	4	—	—	„ „ „ Prior.	4	—	—
Berl. Anh. abgest.	—	—	109 1/2	Bonn. Kölner	5	—	—
„ „ „ Prior.	4	—	—	Niedersch. Wrf.	4	88	87
Düsseld. Elberf.	—	—	104 3/4	„ „ „ Prior.	4	93 3/4	—
„ „ „ Prior.	4	—	—	„ „ „ „	5	100 1/4	99 3/4
Rheinische	—	—	—	Niedersch. Zweigb.	4	—	—
„ „ „ Prior.	4	—	—	„ „ „ Prior.	4 1/3	89 1/4	—
„ v. St. gar.	3 1/2	—	—	Wilhelmsbahn	—	—	—
Oberschl. Lit. A.	4	104 1/2	—	(Cosel-Derb.)	4	70 1/2	—
„ „ „ Prior.	4	—	—	Berl. Hamburg.	4	95 1/2	94 1/2

### Ausländische.

Amsterd. Rotterd.	4	87 1/2	—	Leipzig = Dresd.	4	—	—
Stth. Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais. Ferd.	4	—	—
Hamb. Berged.	4	—	—	Sächs. Walder.	4	80 1/4	—
Kiel-Altonaer	4	106 1/4	105 1/4	Barsb. Ost. p. St.	—	73 3/4	72 3/4

## Quittungsbogen à 4 pEt.

	eingej.			eingej.		
Nach.-Maest.	20	81 1/4	83 1/4	Magdeb. = Wirt-	20	—
Berg.-Märk.	40	82	81	tenberge	—	—
Berl. = Anhalt.	—	—	—	Mail. Wned.	66-10	111
„ „ „ Lit. B.	45	96 1/4	95 1/4	Mecklenburg.	40	—
Berb. = Echw.	60	—	—	Nordb. = Fried-	—	—
Brieg. = Meisse	45	—	—	rich. = Wilh.	55	71 7/8
Chemn. Riesa	60	—	—	Prinz = Wilh.	70	78
Köln. = Minden	70	88 1/3	87 1/3	(Eiseck. = B.)	—	—
C. = M. = Th.	—	—	—	Rh. = St. = Pr.	—	—
Berbind. = B.	20	—	—	Aktien	60	88 1/2
Crac. = Oberf.	85	—	71 1/2	Starg. = Pos.	20	—
Dresd. = Görl.	90	—	97	Uhinger	90	89 1/2
Livorno = Flor.	45	—	—	Ung. = Central-	—	—
Ösbau = Bittau	70	—	—	Bahn	50	92 1/4
						91 1/4

## Literarische Anzeigen.

Bei uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen —  
in Freiburg a. d. U. bei **S. Franke** — zu haben:

### Predigt

über den Selbstmord,  
am elften Trinitatis-Sonntage 1846 in der Stadtkirche  
zu Freiburg a. d. U. gehalten

von

**Ernst Burkhardt,**  
Pastor und Superintendenten daselbst.

Preis 2 1/2 Sgr.

Halle, December 1846.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

So eben ist erschienen — **Stuttgart**, Verlag von **S. G. Riesching** — und bei **Lippert & Schmidt** in Halle zu haben:

## Die symbolischen Bücher

der  
evangelisch-lutherischen Kirche,  
deutsch und lateinisch.

Neue sorgfältig durchgesehene Ausgabe,  
mit den sächsischen Visitations-Artikeln, einer historischen Einleitung  
und einem fünffachen Register.

Beforgt von

**J. T. Müller,**

evangelisch-lutherischem Pfarrer in Immeldorf.

In sechs Abtheilungen.

**Erste Abtheilung.**

12 Bogen in größtem Octavformat auf Velinpapier.

In Umschlag geb. à 18 Sgr.

Die vorliegende neue Ausgabe der symbolischen Schriften der evangelisch-lutherischen Kirche findet ihre Berechtigung nicht allein in der gegenwärtigen, auf kirchlichem Gebiete so bewegten Zeit, wo dieselben eine neue, und es darf wohl behauptet werden, eine Bedeutung erhalten haben, wie sie in den verfloffenen Jahrhunderten kaum größer war, — sondern auch besonders darin, daß sie die beiden Texte, den lateinischen und deutschen, giebt, welche, wie bekannt, sich keinesweges durchgängig wie Original und Uebersetzung zu einander verhalten, vielmehr sich gegenseitig einander ergänzen, und daß sie somit für das genaueste und eingehendste Studium der Hauptgrundlage unserer Kirche die reichste Ausbeute darbietet. Es ist eine solche Ausgabe seit fast 100 Jahren nicht mehr gedruckt und eine Veranstaltung derselben von Theologen, Geistlichen, Schulmännern und Laien lebhaft gewünscht worden, so daß die Verlags-Handlung sich nicht täuschen wird, wenn sie für ihr Unternehmen eine große Verbreitung voraussetzt.

Im Oktober 1846.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** ist zu haben:

**Angenehme**

### Unterhaltungen für Flötenspieler.

Sammlung leichter und gefälliger Musikstücke aus den beliebtesten Opern, Balletten etc. und den Werken berühmter Meister. 2 Hefte. à Hest 10 Sgr.

Bei **Otto Wigand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist so eben vollständig erschienen und vorrätzig in Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn**:

## Nitter's geographisch-statistisches Lexikon

über die

Erdtheile, Länder, Meere, Buchten, Häfen, Seen,  
Flüsse, Inseln, Gebirge, Staaten, Städte, Flecken,  
Dörfer, Weiler, Bäder, Bergwerke, Kanäle u.

Für

Büreaux, Comptoirs, Kaufleute, Fabrikanten, Zeitungsester,  
Reisende, Real-, Industrie- und Handelsschulen.

Dritte umgearbeitete, vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit einer

**Uebersicht aller Eisenbahnen,**  
deren Länge, Kosten, Ertrag und Eigenthümlichkeiten.

Von

**Dr. W. Hoffmann.**

Lex.: 8. 86 Bogen stark in Doppelcolonnen. Preis 5 1/4 Thlr.

Indem wir dem Publikum die dritte Ausgabe dieses Werkes vollständig übergeben, enthalten wir uns jeder weiteren Kritik oder Empfehlung und fügen bloß hinzu: daß **Deutschland ein Werk erhält, wie es keine Literatur aufzuweisen hat.**

Bei **Geiß** in Ulm ist erschienen und in der Buchhandlung von **F. Kubnt** in Eisleben vorrätzig:

## Die Bauern-Zeitung.

Ein Wochenblatt

zu Nutz und Frommen, wie zur Kurzweil gescheidter  
Land- und Hauswirthe

von

**Lorenz Struß,**

Schloßbauer im Schwarzwälder Dorfe.

Preis 1 Kreuzer das Blatt. Der Vierteljahrgang 5 Sgr.

Der ganze Jahrgang 15 Sgr.

Diese Zeitschrift kann allen Landwirthen nicht genug empfohlen werden. Im Uebrigen verweisen wir auf den bisherigen Inhalt, woraus die Reichhaltigkeit ersehen werden kann. Der Preis ist billig, so daß der Unbemittelteste nicht zögern wird, sich das Blatt anzuschaffen.

In der Buchhandlung von **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

Des Hofrath und Prof. Dr. **Neuner** Etwas Neues über die

### preussische Pferdezuucht

und ihre Geschichte seit dem Tode Friedrichs des Großen  
Mit Abbildung eines Gestüpfers. In Umschlag broschirt  
20 Sgr.

Diese sehr interessante kleine Schrift war kaum erschienen, als durch sie des Hrn. Grafen v. Burgsdorf-Serpenten Folgerung schrift darauf hervorgerufen wurde.

Freitag, den 4. December 1846.

**Theater in Halle.**

Wie sehr Herr Kocco es gelingt, selbst solchen Parteen, die an sich wenig hervorstechen, Bedeutung zu geben, zeigte sich unter andern auch in der Rolle des Haushofmeisters in der „Regimentstochter,“ wo seine originelle Auffassung und Durchführung mit Beifall und Hervorruf belohnt wurden. — Herr Feistmantel war, trotz der etwas stark aufgetragenen Farben, auch heute sehr ergötzlich und erregte wiederholtes Lachen; nur fehlte die Uebereinstimmung des Charakters, da die Auffassung in der ersten Abtheilung von der in der zweiten selbst bis auf die äußere Gestalt gänzlich verschieden war. — Fräulein Richter, die ein so schönes Talent besitzt, trifft der, bei einem Schauspieler sonst seltsame Vorwurf einer oft zu großen Natürlichkeit. So paradox das klingen mag, wird es doch jeder zugeben, dem die Kunst mehr ist, als eine triviale Nachahmung der Natur, zumal wenn

dabei noch das ängstliche Streben danach sichtbar wird. Ich kann nicht leugnen, daß die Art und Weise, wie Fräul. Richter z. B. Bauermädchen darstellt, zwar sehr natürlich sein mag, aber auf mich stets einen widrigen Eindruck macht. Ueberdies trat auch diesmal die allzu große Beweglichkeit derselben wieder recht deutlich hervor. Hr. Jungmann ist ein recht verständiger Darsteller, der heute, wie unlängst in dem (hoffentlich recht bald wieder zur Aufführung kommenden) „Hinaus auf's Gut!“ seine Aufgabe mit Geschick zu lösen wußte.

Es möge mir vergönnt sein, hier einige Worte über das ganze hiesige Theaterunternehmen, über das bisherige Verhältniß zwischen Bühne und Publikum, sowie zwischen dem Gebotenen und der Theilnahme des Publikums hinzuzufügen.

Br.  
(Fortsetzung folgt.)

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Die heute Morgen gegen 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner innig geliebten Frau, Therese Thekla geb. Steckner, zeigt Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an

Halle, den 3. December 1846.

Heinrich Stephanp.

**Todes-Anzeige.**

Mit tiefbetrübtem Herzen zeige ich meinen theilnehmenden Freunden und Bekannten den am 24. d. im 50. Lebensjahre nach einem 10 Tage langen Krankenlager an einer Milzentzündung erfolgten Tod meiner Frau, Maria Dorothea geb. Müller, statt besonderer Meldung an. Ich verlebte mit ihr gegen 4 Jahr in einer glücklichen Ehe. Sanft ruhe sie; nur ein frohes Wiedersehen kann mich trösten.

Brettleben bei Artern in Thüringen, den 28. Nov. 1846.

Johann Christoph Lindner,  
als Gatte.

**Todes-Anzeige.**

Am 27. November d. J. starb nach längeren Leiden unser guter Gatte und Vater, der Organist Carl Guntersberg. Seinen Freunden und Kunstgenossen widmen diese Anzeige ganz ergebenst

Eisleben, den 2. December 1846.

die Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**

Am 28. November früh um 6 Uhr wurde nach 9tägiger Krankheit durch ein gastrisch-nervöses Fieber und einen hinzugetretenen Lungenschlag unser lieber Freund und College, Johann Friedrich Eduard Büchel, zweiter Lehrer an hiesiger Bürger-Knabenschule, im 42. Lebensjahre aus unserer Mitte gerissen. Sein edler, biedrer Charakter, seine Tüchtigkeit und Amtstreue machten ihn uns Allen lieb und werth; deshalb ist uns sein Verlust um so schmerzlicher. Das Andenken an ihn wird nie in uns erlöschen. Seinen Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne widmen diese Anzeige

seine sämmtlichen hiesigen Collegen.

Wittenberg, am Begräbnistage,  
den 1. December 1846.

**Todes-Anzeige.**

Am 1. d. Abends 8 Uhr ist unser lieber Moritz in seinem beinahe vollendeten 8. Lebensjahre an den Folgen des Scharlachfiebers, nach einem 6wöchentlichen Krankenlager, sanft entschlafen. Dieses für uns so schmerzliche Ereigniß zeigen wir entfernten Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an und bitten um stille Theilnahme.

Mücheln, den 2. December 1846.

Der Königl. Kreissecretair  
Gebhardt  
nebst Familie.

**Bekanntmachungen.**

**Nachruf**

an Herrn Lehrer Carl Hüster.

Vier Jahre fast warst Du in unserm Kreise, und leitetest uns Sängern den Gesang; Oft warst Du froh mit uns nach Sängers-Weise, Ertrugst wie wir auch der Dämonen Drang,

Weil Du so treu nun Dich bei uns gezeigt, Auch nur durch Dich entstanden unser Bund, So tönt Dir jetzt und keine Stimme schweiget, Noch in die Fern ein „Hoch“ aus aller Mund.

Die Liedertafel zu Polleben.

Polleben, den 3. December 1846.

So eben ist bei **Falckenberg & Co.** in Magdeburg erschienen und bei mir vorräthig:

**Das Lichtfreund = Triumvirat**

in seinem Kampfe wider die heilige Schrift beleuchtet von

**G. F. O. Schulze.**

geh. Preis 1 1/2 Thlr.

**Rich. Mühlmann.**

Ein Beamter sucht vom 1. künftigen Mts. ab eine gute meublirte Stube, nebst Kammer. Die resp. Vermiether wollen ihre Adresse gefälligst an Herrn Poppe, Nr. 229 hier abgeben.

In dem Verlage von **Brockhaus & Weyenarius** in **Leipzig** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## MEMOIRES D'UN MÉDECIN

par  
**Alexandre Dumas.**

Vol. 1 à 5. In-8. Papier vélin. Prix du volume 15 Ngr.

Dieser die ganze neuere Zeit umfassende Roman von dem lebendigsten Interesse, be- greift in seiner ersten Abtheilung die Zeit von der Verheirathung Marie Antoinette's bis zum Jahre 1786; die zweite Abtheilung wird die Epoche von 1789—94, der Schluß die Zeiten des Directoriums, des Kaiser- reichs und der Restauration enthalten.

Eine schöne typographische Ausstattung empfiehlt diese Ausgabe; die Fortsetzung wird so schnell geliefert als sie in Paris erscheint.

**Féval, Le Fils du diable.** Vol. 1 à 5. In-8. 2 Thlr.

Der 5. Band, mit welchem die Schluß- abtheilung dieses Romans beginnt, ist unter der Presse. Ein ausgezeichnete Kritiker sagt von diesem Roman

„Indépendamment d'un drame fortement conçu, et développé avec le plus grand art, on trouve encore dans cet ouvrage des scènes remplies d'intérêt, surtout pour des lecteurs allemands. La vie de nos compatriotes à Paris; la confiance et la sympathie qu'inspire leur probité sévère; leurs habitudes d'ordre et d'économie contrastant avec la vie au jour le jour du prolétaire parisien, tout jusqu'à leurs plaisirs, encore empreints des souvenirs nationaux, se trouve décrit avec une vérité touchante. *Le Fils du diable* est sans contredit la meilleure production du jeune auteur que les *My- stères de Londres* avaient de prime saut placé au rang des meilleurs romanciers contemporains.“

**Montholon, Histoire de la captivité de Sainte-Hélène.** Avec le masque de l'empereur d'après Antomarchi. In-8. Papier vélin.

1 Thlr. 4 Ngr.

Diese schöne und billige Ausgabe enthält Alles, was bisher in Frankreich veröffentlicht ist, die ganze Geschichtserzählung, so wie die Dictate des Kaisers, überhaupt Alles, was andere Ausgaben in mehren Bänden zu liefern pflegen.

**Thiers, Histoire de la révolution française.** Nouvelle édition en 6 vols. Vol. 1 à 4. In-8. Papier vélin. Prix du vol. 1 Thlr.

Diese mit großer Sorgfalt veranstaltete und

sehr wohlfeile Ausgabe dieses umfassenden Geschichtswerks enthält nicht bloß sämtliche „Notes et pièces justificatives“ der neuesten Originalausgabe in 10 Bänden, sondern die hinzugefügten Marginalien geben zugleich den Inhalt jeder Seite an, und machen dadurch diese Ausgabe für die Lectüre wie dauernde Benutzung höchst bequem.

Früher erschienen in gleicher typographi- scher Ausstattung

**Dumas, La dame de Monsoreau.** 6 vols. In-8. 1845—46. 3 Thlr.

**Sand, Indiana.** 1 vol. In-8. 1846. 20 Ngr. Cart. 25 Ngr.

**Molière, Oeuvres choisies.** 2 vols. In-8. 1845.

1 Thlr. 15 Ngr. Cart. 1 Thlr. 20 Ngr.

**Beaumont (Madame Leprince de), Le magasin des enfants.** Revu et augmenté par Mad. **Eugénie Foa.** Nouvelle édition. In-8. 1846.

25 Ngr. Cart. Avec gravure 1 Thlr. Diese neue Ausgabe einer seit fast einem Jahrhundert vielgelesenen Jugendschrift wird allen Lehrern der französischen Sprache wie Unterrichtsanstalten willkommen sein.

### Gasthof-Verkauf.

Wegen Familienverhältnissen beabsich- tige ich meinen zu Spickendorf gelege- nen Gasthof, zu welchem 194 Magdeb. Morgen Acker, bester Raps- und Weizen- boden, gehören, nebst vollständigem Inven- tarium aus freier Hand zu verkaufen. Ein großer Theil der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Ch. Kreuzmann.

Einen am 27. Nov. zugelaufenen gro- ßen braunen Hund kann Eigenthümer gegen Erstattung der Insertions- und Fut- terkosten abholen bei John in Höhnstedt.

Frischer Kalk beim Mauermeister Lange, in der Taubengasse Nr. 1777.

Ein Gasthof und ein Landgut mit 66 Morgen Feld, beides in der Nähe von Halle, soll veränderungshalber verkauft werden durch G. Jordan, Leipzigerstr. Nr. 383.

### Bekanntmachung.

Echte, ganz große Lüneburger Neun- augen (Bricken) ist gestern wieder ein frischer Transport angekommen, sowie auch alle Sorten der besten **Seringe**, alles auffallend billig; Kapern, Sardellen, neue marinirte Heringe empfiehlt die Heringshandlung von **Bolke.**

So eben ist im Verlage der Unter- zeichneten erschienen und daselbst, so wie durch alle Buchhandlungen zu haben:

## Geschichte der dramatischen Litera- tur und Kunst in Spanien.

Von Adolph Friedrich v. Schack.  
3r (letzter) Band. gr. 8. geh.

Dreis 3 thlr.

Vd. 1. u. 2., welche im vorigen Jahre erschienen sind, kosten 5 $\frac{1}{2}$  thlr. Alle 3 Bände 8 $\frac{1}{2}$  thlr.

In diesem Werke wird die reichste und glänzendste unter den dramatischen Lite- raturen Europa's zum ersten Male in ihrem Entwicklungsgange von der ältesten bis auf die neueste Zeit dargestellt. Man findet darin nicht allein eine Charakteri- stik aller bedeutenden spanischen Dramatiker, sondern auch eine ausführ- liche ästhetische und kritische Wür- digung ihrer Werke und Inhalts- anzeigen von den hervorragend- sten derselben. Das Werk ist folgender Maßen eingetheilt:

Vd. 1. enth. Einleitung: Ueber den Ursprung des Drama's im neueren Europa. Erstes Buch: Die ersten Spuren des spani- schen Drama's. Zweites Buch: Von der beginnenden literarischen Cultur des spani- schen Drama's durch Juan del Encina bis zum Auftreten des Lope de Vega. — Vd. 2. enth. Drittes Buch: Die Blüthen- periode des spanischen Theaters. 1. Ab- theil.: Das spanische Theater zur Zeit des Lope de Vega. — Vd. 3. enth. Drittes Buch. 2. Abtheil.: Das spanische Theater zur Zeit des Calderon. Viertes Buch: Verfall des spanischen Theaters im 18. Jahr- hundert. Einbrechen und Herrschaft des fran- zösischen Geschmacks. Neueste Bestrebungen. Anhang.

Berlin, im November 1846.

**Duncker u. Humblot.**

Einer besonderen Veranlassung wegen werden die Mitglieder der Hallschen Lie- bertafel gebeten, die nächste Sonnabends- Versammlung recht zahlreich zu besuchen. Stückrath.

### Theater-Anzeige.

Freitag den 4. Dec.: Erstes Gastspiel der Mad. Crelinger, Königl. Hoffschau- spielerin von Berlin: **Mutter und Sohn.** — „Generalin Mansfeldt“ — Mad. Crelinger.

### Berichtigung.

Die Unterschrift in Nr. 278 des Couriers, den Verein in Riemberg betreffend, muß „G. A. Parweck“ und nicht Panweck heißen.